

Zusammenfassung des Vortrages

Einführung

Wasser ist essentiell für das menschliche Leben. Unglücklicherweise hat ein grosser Teil der Bevölkerung in Entwicklungsländern keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Konsum von mikrobiologisch verschmutztem Wasser schafft für die Menschen dort ein grosses Gesundheitsrisiko: die im Wasser vorhandenen Krankheitserreger verursachen häufigen Durchfall.



Obwohl seit den 80iger Jahren viele Anstrengungen unternommen worden sind, um zusätzliche Menschen in Entwicklungsländern mit sauberem Wasser zu versorgen, ist die Situation in Lateinamerika, vor allem in den ländlichen Gebieten und in den städtischen Slums, noch sehr besorgniserregend. Die Länder in Zentralamerika; Honduras, El Salvador, Guatemala und Nicaragua haben einen sehr niedrigen Entwicklungsstandard. Dies trägt zur schlechten Situation in Wasserversorgung und Siedlungshygiene bei und führt einer starken Verbreitung der Durchfallerkrankungen und zu schlechter Gesundheit. Die zweithäufigste Ursache für die Kindersterblichkeit in diesen Ländern ist der Durchfall.

Während vieler Jahrzehnte wurden vor allem zwei Wasserbehandlungsmethoden empfohlen: Chlorierung und das Abkochen von Wasser. Die Zeit hat uns gelehrt, dass auch heute noch der Gebrauch von Chlor zur Trinkwasseraufbereitung sehr limitiert ist. Chlor ist in den abgelegenen Gebieten nicht ausreichend und regelmässig verfügbar, ausserdem verabscheuen die Leute den Geschmack des chlorierten Wassers und konsumieren deshalb lieber unbehandeltes Wasser. In Honduras verfügen auch offizielle Wasseraufbereitungsanlagen nur in 44% der Fälle über Chlorierung. Zudem ist die Überwachung dieser Systeme ist sehr mangelhaft. Auch das Abkochen des Wassers wird nicht häufig praktiziert. Holzmangel und hohe Kosten für Brennstoff limitieren die Anwendung dieser Methode. Als Folge davon konsumiert ein grosser Teil der Bevölkerung tagtäglich kontaminiertes Wasser - ohne es zuvor behandelt zu haben.

Was ist SODIS?

SODIS ist eine einfache Wasserbehandlungsmethode, die Sonnenenergie nutzt, um pathogene Mikroorganismen im Wasser abzutöten. Transparente PET-Plastikflaschen werden mit dem Wasser gefüllt und während 6 Stunden an die Sonne gelegt. Während dieser Exposition wird das Wasser durch die Synergie von UV-A Strahlung und Temperatur gereinigt. Die Effizienz der Methode bezüglich der Inaktivierung von pathogenen Viren und Bakterien im Trinkwasser wurde belegt durch extensive Laborversuche und Feldtests, die seit 1991 durchgeführt wurden von der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasser und Gewässerschutz (EAWAG) und ihrem Departement für Wasser und Siedlungshygiene in Entwicklungsländern (SANDEC).

Promotion und Verbreitung von SODIS in Lateinamerika

Im Jahr 1997 übernahm das Zentrum für Wasser und Umwelthygiene der Universität San Simon in Cochabamba, Bolivien, zusammen mit EAWAG/SANDEC die ersten Aktivitäten zur Verbreitung von SODIS in Bolivien. Basierend auf den in der Zwischenzeit gesammelten, reichhaltigen Erfahrungen wurde drei Jahre später die „Fundción SODIS“ gegründet, eine Non-profit Organisation. Das Hauptanliegen der Stiftung ist es, die Lebensbedingungen der Menschen ohne Zugang zu sicherem Trinkwasser zu verbessern durch die Promotion und Verbreitung von SODIS in Bolivien, Ecuador, Peru, Nicaragua, Honduras, Guatemala und El Salvador. Die Aktivitäten der Fundción SODIS sind in zwei Phasen aufgeteilt: die erste Phase wurde in den Jahren 2001 und 2002 implementiert, die laufende Phase erstreckt sich über die Jahre 2003 bis 2005.

Während der ersten Projektphase wurden die Aktivitäten vor allem von der AVINA Stiftung finanziert. Zusätzliche Unterstützung erhielt das Projekt von COSUDE und SIMAVI (eine holländische NGO). Auch während der zweiten Phase unterstützt AVINA die Fundción SODIS, zusammen mit dem Lichtensteinischen Entwicklungsdienst (LED), der Michel Comte Water Foundation, Lions Clubs, IBM

Schweiz und weiteren Organisationen wie UNICEF und das Wasser und Siedlungshygieneprogramm der Weltbank.

Fundción SODIS hat eine Vision: Eine Welt in der Knaben und Mädchen, Frauen und Männer in einer gesunden Umwelt, ohne Durchfallerkrankungen, zusammen leben, wachsen und lernen können. Und das nächste Ziel innerhalb dieser Vision ist es, bis ins Jahr 2005 360'000 Menschen in Lateinamerika mit der Information über SODIS erreicht und in seiner Anwendung nachhaltig ausgebildet zu haben.

Seit ihrer Gründung hat die Fundción SODIS mit Partnern in verschiedenen Ländern Allianzen gegründet um die Implementierung von SODIS Projekten zu fördern. Die Fundción SODIS selber führt keine Projekte bei der lokalen Bevölkerung durch, sondern sie unterstützt ihre Partner, die direkt mit der Bevölkerung arbeitet, auf verschiedenen Ebenen: durch technische Unterstützung, Materialien, Ausbildung und durch finanzielle Unterstützung. Die Partner in den verschiedenen Ländern sind aber selber verantwortlich für ihre Projekte und verwenden ihre eigenen Methoden, um die SODIS Information zu der lokalen Bevölkerung zu tragen.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass SODIS ursprünglich bei der Bevölkerung eingeführt wurde als neue und einfache Trinkwasserbehandlungsmethode, die eine grosse Wirkung erzielen kann. Inzwischen vertritt Fundación SODIS aber die Strategie, SODIS zusammen mit dem Händewaschen im Rahmen der Gesundheits- und Hygieneausbildung einzuführen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass SODIS nicht die traditionellen Wasserbehandlungsmethoden ersetzen soll, wie Chlorierung und das Abkochen von Wasser, sondern dort eingeführt wird, wo die Bevölkerung ihr Trinkwasser noch nicht behandelt.

Während der letzten drei Jahre hat die Fundación SODIS mit ihren Aktivitäten einiges erreicht. Zu den wichtigsten Erfolgen zählen:

- Die offiziellen Gesundheitsministerien verschiedener lateinamerikanischer Länder unterstützen die Verbreitung von SODIS. Dies heisst, dass auch die lokalen Regierungen die Bedeutung der Methode erkannt haben. In Bolivien zum Beispiel hat sich das Gesundheitsministerium zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Stiftung, SODIS in 2400 Gemeinden einzuführen.
- Im Jahr 2002 benutzten rund 60'000 Personen in Lateinamerika SODIS für die Aufbereitung ihres Trinkwassers. Im Jahr 2003 wurden mit 20 Projekten und weiteren lokalen Initiativen in 7 lateinamerikanischen Staaten zusätzlich rund 68'000 Personen erreicht und in die SODIS Anwendung eingeführt.
- Bekannte Zeitschriften berichteten über SODIS und trugen zur Verbreitung der Methode bei.
- In jedem Land wurden ganz spezifische Erfahrungen mit der Verbreitung von SODIS gesammelt. In Bolivien zum Beispiel, wurden sehr innovative und spannende Ansätze bei der Einführung von SODIS in Schulen getestet. Diese Prozesse können auch in anderen Ländern als Beispiel dienen.
- SODIS gewinnt laufend bei verschiedenen Entwicklungsorganisationen an Beachtung und wird in ihre Arbeitspläne und Gesundheitserziehungsprogramme integriert. Die Ayuda Obrera Suiza in El Salvador ist ein Beispiel dafür.



Obwohl in der Zwischenzeit einiges erreicht werden konnte, bleibt die Herausforderung bestehen, die SODIS Anwendung als gesunde und nachhaltige Gewohnheit in den zahlreichen Dörfern Lateinamerikas zu verankern, die bis heute keine sichere Trinkwasserversorgung haben. Dieses Ziel ist nicht einfach, aber die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen, dass es erreichbar ist. Unsere Partnerorganisation haben an verschiedenen Orten Dörfer zurückgelassen, in denen heute jeden Tag fleissig die Plastikflaschen an die Sonne gelegt werden.